

"Lebst Du schon ?" - das ist die herausfordernde Frage, die über dem heutigen Gottesdienst am Mönchlesfest steht. Eine Frage, die der Apostel Paulus im 2. Kapitel des Epheserbriefes, den Menschen in Ephesus vor vielen Jahren gestellt hat. Das ist der Predigttext für den heutigen Sonntag.

Ich dachte bei diesem Thema: Gut, daß wir heute nicht irgend ein Fest feiern sondern ein Mönchlesfest. Es gibt ja in dieser anfänglichen Sommerzeit viel Festwerbung an den Strassen und da findet man Bierfest, Waldfest, Maifest, Stadtfest, usw.

Wir Kappiser feiern ein Mönchlesfest...

Und ich hätte gerne solch einen alten Mönch aus Kappis erzählen lassen von seinem Leben. An dem Leben von Mönchen zeigt sich ja tatsächlich, daß es offensichtlich auch andere Lebensweisen gibt, als die die wir üblicherweise hier in Kappis leben. Mönche leben ja doch sehr konkret eingeordnet in scheinbar einer anderen Lebensordnung eine genügsame Ausrichtung und Einbettung in Gottes Maßstäbe und Möglichkeiten, ja in Einklang mit dem Schöpfer. Wir haben es denke ich an dem schönen Gebet vorher vom Mönch Franz von Assisi bemerkt.

Lebst Du schon ? Eine Frage, die zunächst für uns heute lebende Menschen auch sehr provozierend wirkt.

Darf man also diese Frage an lebende Menschen überhaupt stellen oder entehrt man damit das Leben, die Gesundheit an sich ?

Wer sich diese Frage an lebende Menschen stellen traut, der meint eigentlich zunächst: "Lebst DU schon richtig" und hat dabei im Blick, daß es wohl zweierlei Leben gibt. Ein Leben , das am eigentlichen Leben vorbeigeht und ein Leben, das eher passend ist, weil es an der Idee des Schöpfers Gottes orientiert also am Ursinn von Leben.

Bitte erlaubt mir am Anfang noch mit einem banalen Beispiel zu veranschaulichen: Da wäre eine Kaffeemaschine, die gemacht ist, um feinsten Kaffee zu bereiten und diese nutzt jemand das ganze Jahr nur zum heißen Wasser heraus zu lassen. Du denkst nun vielleicht: Ist es wirklich so grass ? Gibt es da wirklich unterschiedliche Leben ?

In unserem Bibeltext im Epheserbrief Kapitel 2 schreibt Paulus folgendes: Ich lese ab Vers 1

Wie sah euer Leben früher aus ? Ihr wart Gott ungehorsam und wolltet von Ihm nichts wissen. In seinen Augen wart Ihr Tot. Ihr habt gelebt, wie es in dieser Welt üblich ist und ward dem Bösen verfallen, der seine Macht ausübt zwischen Himmel und Erde. Sein böser Geist beherrscht auch heute noch das Leben aller Menschen, die Gott nicht

gehören. Zu Ihnen haben wir früher auch gehört, damals, als wir eigensüchtig unser Leben auch bestimmen wollten. Wir haben den Leidenschaften und Verlockungen der Sünde nachgegeben und wie alle anderen Menschen waren wir dem Zorn Gottes ausgeliefert.

Paulus beschreibt hier ganz hart das alte Leben der Epheser, das wohl in diesem Moment einige schon abgelegt haben und sein altes Leben auch und bringt es auf den Punkt mit dem Satz:

In Gottes Augen ward ihr tot

Aus Gottes Perspektive gibt es also ein Leben, das tot ist. Ja ich würde es so beschreiben, Wir leben, aber in Gottes Augen ist unser Leben völlig wirkungslos. Wir können also sozusagen völlig an der Bestimmung vorbeileben, die Gott für uns, für Dich und mich vorgesehen hat. Das ist in der Beschreibung der Bibel ein totes Leben.

Interessant ist, daß die Bibel an der Stelle davon spricht: Dass es ein Leben ist, wie es in der Welt üblich ist. Ein Leben nach dem Trend dieser Welt möge auf den ersten Blick schön sein, tolles Auto, tolle Karriere, tolles Haus, den ganzen Tag durch Internet mit der ganzen Welt verbunden, wunderbar vernetzt- 2000 Freunde in Facebook – aber vielleicht doch einsam ? Alles vorhanden aber vielleicht doch nicht genug diesen tiefen Lebenshunger zu stillen ? Niemand da der diese Bitterkeit liebloser Begegnungen löst ? Der Bibeltext bringt es auf den Punkt, wo dieses aus Gottes Sicht tote Leben stattfindet: Überall da, wo Menschen sich von Gott abwenden und selber versuchen Ihren Lebenshunger zu stillen.

Es steht also auch vor uns heute die alles entscheidende Frage
...wo leben wir noch so ein Leben ? Und gut, daß wir dies uns am Mönchlesfest fragen, denn die Mönche hatten wohl wirklich Grund zu feiern, viele hatten den Mittelpunkt ihres Lebens wohl

Um das alles bewerten zu können, scheint mir es wichtig an dem Punkt klar zu werden. Was ist die Bestimmung für unser Leben ? Wie sieht so ein lebendiges Leben aus, das die Bibel beschreibt ?

Ich lese uns dazu aus dem Kapitel 1 des selben Briefes an die Epheser ab Vers 4 ***Schon vor Beginn der Welt, von allem Anfang an, hat Gott uns, die wir mit Christus verbunden sind berufen. Wir sollen zu Ihm gehören, befreit von aller Sünde und Schuld. Aus Liebe zu uns hat er schon damals beschlossen, dass wir durch Jesus Christus seine eigenen Kinder werden sollen. Dies war sein Plan und so gefiel es IHM.***

Vers 8: In seiner Liebe beschenkt er uns mit Weisheit und Erkenntnis seines Willens.

Etwas später steht im Vers 12: Jetzt sollen wir mit unserem Leben Gottes Herrlichkeit für alle sichtbar machen....Ihr sollt erfahren mit welcher unermesslichen großen Kraft Gott in uns - den Glaubenden wirkt.

Diese Beschreibung gibt einen Einblick in ein Leben, das für dich und mich von Gott vorbestimmt ist. Wir sollen seine eigenen Kinder werden. Auch wenn es diese Welt gerade immer mehr leugnet, so ist doch das zentrale Element, das Leben schenkt gesunde Familien und daher ist es nur logisch, daß dieser Schöpfer von Familien uns in den Arm nehmen will und wir mit IHM eine Beziehung erleben dürfen, wie bei einem guten Vater oder einer guten Mutter.

Ein Leben in der familienähnlichen Beziehung mit diesem Gott. Ja wo du jeden Tag zu Ihm redest, wie zu einem guten Vater, daraus entspringt eine gewaltige Wirkung, ein Leben, das deine Beziehungen verändert, weil Du dich herausgelöst hast aus deinen Bitterkeiten. Moderne Menschen würden sagen: „Ein Leben das Leistung auf die Strasse bringt“. Dein Leben dreht sich endlich nicht mehr nur um dich selbst, nein es geht eine große Liebe, ein Frieden für andere aus deinem Leben hervor. Paulus spricht von einer "unermesslich großen Kraft die von Dir und mir ausgehen kann".

Nun kannst Du heute Morgen sagen, gilt diese Frage an die Epheser vor fast 2000 Jahren überhaupt auch Dir und mir heute 2016 in Kappis? Diese Frage "Lebst Du schon" Mindestens begegnet uns die selbe Frage interessanterweise in den letzten Jahren in der Fernsehwerbung, jemand benutzt die gleiche Argumentation wie der Bibeltext und sagt, wenn du meine Produkte nicht kaufst und darin lebst, dann lebst Du am Leben vorbei. IKEA will damit eigentlich Leben verändern und bereichern: Was aber passiert ist ein tolles Beispiel dafür, wie Gottes Idee völlig gegenteilig ist. In Gottes Idee sollst Du dich mit deinem wunderbaren individuellen Gaben und Wesen ein wertvoller Baustein sein für deine Familie für dein Umfeld. Selbst am Beispiel von IKEA wird sichtbar, daß die auf Konsum und „Billig“

ausgerichtetet Welt nur auf den ersten Blick Vielfalt bietet. Eine scheinbare Freiheit bewirkt, daß du plötzlich in den meisten Familien in Europa die gleiche Schränke, die gleiche Garderobe, die gleichen Gläser antriffst. Eigentlich gar kein Schöpfergedanke eher eine Tunnelwelt mit eingeschränkter Kreativität. Aber zurück, gilt die Frage heute auch oder war einfach das Leben in Ephesus anders, waren Ablenkung, Verlockung in Ephesus viel gravierender. Ich war vor ca 20 Jahren in Ephesus und habe die Reste dieser Stadt angesehen. Recht schnell wird klar, diese Hafenstadt war damals hoch entwickelt, Amphitheater, Stadion und natürlich durch den Hafenbetrieb auch eine Weltoffenheit, die sogar viel Ähnlichkeit mit unserer offenen globalen Internetkultur hat.

Kurzum ein Stadt voller Möglichkeiten, alles da was das Herz begehrt, eine Welt, wie heute bei uns, alle Freiheit war gegeben, das Leben in vollen Zügen zu genießen. Bedeutet aber auch, eine Welt voller Verlockungen überall Einladungen nicht diesem liebenden Gott nachzufolgen. Eben wie heute bei uns. Eine Vielfaltswelle mit sogar angepriesener völliger Entscheidungsfreiheit in der Orientierung, ob Du Mann oder Frau sein willst scheint die Lösung zu sein für Frieden und ein erfülltes Leben und doch, wer genau hinschaut, erkennt, daß schon das lebensnotwendige Gewächshaus für Kinder, die zentrale Familie Auflösungserscheinungen zeigt. Ein Weg hinein in tödliches Leben steht offen. Darum finde ich die Frage mehr als berechtigt und offensichtlich sehr aktuell auch für uns heute hier in Kappis. "Lebst Du schon" ???

Mitten hinein in die Beschreibung des toten Lebens fügt Paulus einen Satz ein, mit dem er zum ersten mal einen Lichtblick andeutet. Ja ein Bild, wie wenn man in eine Höhle unterwegs ist und zum ersten mal Tageslicht durchschimmert. Das steht in Epheser 2 Vers 4: ***Aber Gottes Barmherzigkeit ist groß...***

Dieses **Aber** reißt eine Tür auf, zu einem neuen Weg. Es gibt eine Hoffnung, ja einen Weg herauszukommen aus diesem toten Leben.

Er führt fort und bringt es auf den Punkt. Lebendiges Leben und das hier und heute beginnt damit in diese einladende Hand Gottes, die er uns heute immer noch jeden Tag zustreckt, einzuschlagen. Diesem großen JA von Gott. Diesem „Ich liebe Dich“ , Dein bewustes „Ja“ entgegen zu sagen.

Da geht es im Text weiter: Vers 5: Doch Gott hat uns so sehr geliebt, daß er uns durch Jesus Christus **neues Leben** schenkte. Und man könnte fast meinen extra für uns Schwaben setzt er noch einen wichtigen Satz hinzu: Dies alles ist ein Geschenk Gottes und nicht euer eigenes Werk.

V16: Christus ist für alle Menschen am Kreuz gestorben, damit wir alle Frieden mit Gott haben. Durch Christus dürfen jetzt alle ...vereint in einem Geist , zu Gott dem Vater kommen. In seiner Gemeinde können wir nun als Versöhnte miteinander Leben.

V19 So seid Ihr nun nicht länger Fremde und Heimatlose sondern gehört zur Familie Gottes.

Ja das ist nach der Bibel und nach meiner erlebten Überzeugung der wahre Grund für den es lohnt zu leben, diesem Jesus nachzufolgen, Ihn einzuladen, in dein Leben zu kommen.

Wer Jesus schon in seinem Leben aufgenommen hat, kennt folgende drei Schritte die Details beschreiben was passiert, wenn Christus Menschen neues Leben schenkt:

Zuerst zeigt Dir Gottes Geist, **dir fehlt was**, diese Welt, der ganze Besitz und Konsum kann deinen tiefen Hunger nach Liebe und Leben nicht stillen. Diese tiefe Vaterlosigkeit, diese Sehnsucht nach Schutz und Geborgenheit in deinem Herzen kann nur durch die Rückkehr zum Vater gestillt werden. Du spürst die Einladung und stehst vor einer großen aber wichtigen Umkehr.

Zweitens zeigt dir der Geist, die Folgen deiner Sünden und die Sünden selber und das zeigt sich dann oft an der Qualität von Beziehungen, kannst Du alleine nicht bereinigen, es braucht diesen unschuldigen Jesus, der für Dich ans Kreuz gegangen ist.

Du darfst alle Schuld die von heute, gestern und morgen ihm Jesus hinlegen. Probier das aus. Es wird Gewaltiges verändern in deinen Beziehungen. Gerade über dieser Woche steht der Bibelvers wo Jesus diese Einladung ausspricht: Kommt her zu mir, die Ihr mühselig und beladen seid, ich will Euch erquicken.

Du kannst auch deine Enttäuschungen und Bitterkeiten nicht alleine heilen Jesus führt oft Menschen dazu anderen zu vergeben, die ihnen Liebe schuldig geblieben sind auch das ein wichtiger Schritt hinein in neues Leben.

Und nicht zuletzt wird da beschrieben, daß gerade, wenn dieser Geist in dem Menschen Wohnung nimmt, fühlst Du eine Einladung in einer neuen tiefen Gemeinschaft zu leben. Versöhnt miteinander Leben über Nationen hinweg.

Gespräche mit Tiefgang, niemand der einsam bleibt. Das ist das, wozu auch wir hier am Ort als christliche Gemeinde einladen möchten: Sei ein Teil davon, sei eingeladen genau deine Gaben einzubringen.

Der Höhepunkt im Text beschreibt das neue lebendige Leben damit: Nicht mehr Fremd zu sein sondern Heimat gefunden zu haben.

Heimatlosigkeit ist unbestritten das Zeichen dieser aktuellen Zeit.

Viele Menschen suchen neue Heimat in neuen Ländern und tun sich schwer - Doch sind sie nicht die einzigen. Noch mehr Menschen die schon lange in dieser westlichen Welt, ja auch in Kappis wohnen, sind tief in Ihrem Herzen einsam, verbittert, verstrickt in den Ketten von Süchten und suchen einen Ausweg, vermissen Familie, suchen Heimat.

Jesus lädt uns ein heimzukommen in seine Familie und die Bibel sagt. Es gibt kein größeres Fest im Himmel als wenn ein Mensch umkehrt und bei Gott dem Vater Heimat findet.

Zum Abschluß ist mir ganz wichtig auch den Schlüssel in die Hand zu geben zu dieser Tür in neue Lebendigkeit hinein. Wie kann ich diese Einladung zu Jesus annehmen ?

Jesu sagt zu uns: Ich bin der Weg , die Wahrheit und das Leben. Rede mit mir jeden Tag.

Es ist nicht mehr und nicht weniger ein Gespräch mit ihm, ein kurzes Gebet:

„Jesus ich will mein Leben lebendig machen mit Dir und alle toten Werke und alle Sorgen ablegen“ Nimm mein Leben in deine Hand“

Wer dieses Gebet für sich schon angenommen hat, der freue sich, trage diese Freude weiter und feiere heute mit uns, daß Gott neues Leben schenkt. Wenn Du es neu wagen willst, dann zögere bitte nicht und suche auch gern heute noch ein Gespräch mit einem vertrauten Christen, er wird mit Dir zusammen dieses Gebet gerne sprechen.

Zitat Hans Peter Royer (gest. 2014)

„Wir sollten bedacht sein mehr Leben in unsere Jahre zu bringen, als Jahre in unser Leben“.

Amen